

Power Producer: FL Studio

Fette Deephouse-Chords

Insider kennen FL Studio schon lange als den wortwörtlichen „geborenen Akkord-Arbeiter“. Das Geheimnis dabei sind die sogenannten „Stamps“. Doch Chords alleine machen noch keine dicken Sounds. Dabei ist das Rezept so einfach: Ein Wasp, garniert mit etwas Reverb, plus ein Vocoder als Würze. Und jetzt nochmal im Detail ...

von Marco Scherer

Projektinfos:

Material: FL Studio 11 oder höher

Zeitaufwand: 30 Minuten

Inhalt: fette Deephouse-Chords mit FL Studio-Bordmitteln zaubern.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Akkorde

Laden Sie den Wasp XT auf eine neue Spur, schalten diese in den *Piano-Roll*-Modus und wählen den *Major 7th*-Akkord aus dem *Stamp*-Menü. Auf Basis von C5 zeichnen wir eine rhythmische Sequenz von einem Takt Länge ein. Für mehr Deephouse-Feeling kopieren wir das Pattern dreimal und variieren die Kopien in der Tonhöhe. Bei diesem Akkord bewähren sich Sprünge von zwei Halbtönen, Ausnahmen sind aber erlaubt. ▶▶

2 Oszillatoren

Für den housigen Klang sorgen die beiden Oszillatoren mit *Sinus*-Wellenformen. *OSC 2* tunen wir per *COARSE* eine Oktave nach oben und *FINE* drehen wir ganz leicht herunter. Das lässt den Sound weniger statisch klingen. Aktivieren Sie *RING-MOD* und fahren *FM* auf genau 9 Uhr. Andere Einstellungen wirken in diesem Falle zu disharmonisch, wären aber z.B. für Techno und dergleichen durchaus brauchbar. ▶▶

3 Filter

Schieben Sie *OSC MIX* nach rechts, damit wir nur Oszillator 2 hören, welcher von der Frequenzmodulation beeinflusst wird. Außerdem fahren wir den (*Sub*)*OSC 3* mit *Rechteck*-Wellenform auf etwa 12 Uhr. Das Filter stellen wir auf *LP2*, schließen *CUTOFF* fast komplett, drehen *ENV* auf 1 Uhr und *ATK* beim *FILTER ENV* auf 9 Uhr, das sorgt für etwas Vintage-Feel. *DEC* auf 12 Uhr, damit das Filter nur kurz öffnet. ▶▶



4 Effekte

Routen Sie den Ausgang der Spur auf *Insert 2* und laden dort ein *Fruity Reverb 2* mit sehr kurzem *Decay*. Die restlichen Parameter sind Ihnen überlassen, lediglich der Ausklang soll kurz gehalten werden. Laden Sie dahinter einen *Fruity Compressor* mit *Threshold* -22 dB, *Ratio* 4.4:1, *Attack* etwa 40 ms und *Release* 60 ms. Der verklebt den Wasp mit dem Reverb. Öffnen Sie anschließend die *Mixer*-Ansicht. ▶▶



5 Routing

Wählen Sie *Insert 2* an, rechtsklicken das Dreieck unter dem Fader von Kanal 3 und wählen die Option *Route to this track*. Wiederholen Sie das für *Insert 4* und *5*. Auf den Kanälen 3 und 4 laden wir je ein *Reverb 2* mit unterschiedlichen Presets und abermals mit sehr kurzem *Decay*. Pannen Sie einen Kanal hart nach links, den anderen nach rechts und gleichen die Ausgangslautstärke auf gleiches Level an. ▶▶



6 Vocoder

Auf *Insert 5* laden wir den *Vocoder*, der das gewisse Etwas in den Sound bringt. Stellen Sie die *Bandbreite* auf Maximum, *Modulator Pitch Shift* (den Männlich-/Weiblich-Regler) auf etwa 11 Uhr und die Anzahl der *Bänder* auf 34. Per *WET*-Regler können Sie den Vocoder nun nach Belieben beimischen und mit der Bänder-Anzahl experimentieren. Auch der *SG*-Fader (*Soundgoodizer*) kann für eine besondere Note sorgen. ■